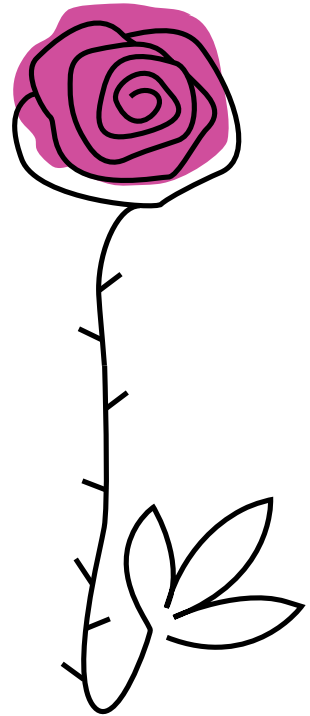


hms Hannchen-Mehrzweck-Stiftung



Herausgeber: Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms), Berlin

Konzeptionelle Beratung und Redaktion: Kunst: kommunikativ, Karin Görner, Frankfurt am Main

Gestaltung: Angelika Fritsch, Frankfurt am Main

Reproduktion und Druck: Hassmüller, Frankfurt am Main

Liebe Freundinnen und Freunde
der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung,

es heißt, Stiftungen seien für die Ewigkeit errichtet. Zwanzig Jahre hms sind daran gemessen nur eine kurze Zeit. Dennoch blicken Vorstand und Beirat zufrieden auf die in diesen beiden Jahrzehnten geleistete inhaltliche und organisatorische Arbeit, deren Ergebnisse in dieser Broschüre vorgestellt werden.

Zum 20-jährigen Jubiläum haben Vorstand und Beirat gemeinsam ein Leitbild erarbeitet. Darin taucht das Wort *subversiv* auf, das sich mit dem Image von Stiftungen als Institutionen der bürgerlichen Gesellschaft zu reiben scheint. Es drückt unsere Vorliebe für Initiativen aus, die in ihren Ideen und Aktivitäten zur Veränderung unfreier Verhältnisse in unserer Gesellschaft beitragen möchten, in dem sie Heteronormativität, das heißt, heterosexuell und zweigeschlechtlich geprägte Geschlechter- und Sexualitätsnormen kritisch hinterfragen sowie rassistische und in jeder anderen Form diskriminierende Diskurse und Praktiken, auch innerhalb der LGBTIQ-Bewegung, thematisieren. Das können Projekte aus dem Bereich der *queer politics* sein, aber durchaus auch bürgerrechtlich orientierte Projekte, wenn sie gesellschaftlichen Wandel zum Ziel haben.

Wir möchten es nicht versäumen, an dieser Stelle allen Spender_innen und Zustifter_innen zu danken, die zum Anwachsen des Stiftungsvermögens beigetragen haben, so dass die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung mittlerweile jährlich den Zinsgewinn aus rund einer Million Euro Vermögen an Projekte verteilen kann. Der Gründer der Stiftung, Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno, hat sich gewünscht, dass seine Initiative unter Lesben und Schwulen Schule macht. Es wäre schön, wenn Sie sich durch diese Broschüre angeregt fühlten, seinem Beispiel mit einer Zustiftung oder einer Spende für die hms zu folgen.

In diesem Sinne: Stiften Sie Wandel!

Herzliche Grüße

Der Beirat der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung:

Prof. Dr. Martin Dannecker
Rena Friedrich
Michael Holy (Vorsitzender)
Michael Kloss (Stellvertretender Vorsitzender)

Die Vorstände des Homosexuellen Selbsthilfe e.V.
als Mitglieder des Beirates

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung ist die größte privat finanzierte Stiftung in Deutschland, die primär Projekte und Initiativen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Intersexuellen und Queers (LGBTIQ) unterstützt. Der Zweck der Stiftung ist im § 2 der Stiftungssatzung festgehalten:

Zweck der Stiftung ist [...] die Förderung der Bildung und Erziehung, indem sich die Stiftung darum bemüht, die Allgemeinheit über das Phänomen der Homosexualität aufzuklären, die weit verbreiteten Vorurteile über Schwule und Lesben abzubauen und der Allgemeinheit die Erkenntnis der Sexualwissenschaft zu vermitteln, dass homosexuelles und heterosexuelles Empfinden und Verhalten gleichwertige Ausprägungen der einen menschlichen Sexualität sind.

Seit ihrer Gründung fördert die hms gezielt Projekte gemeinnütziger Vereine, die in einem breiten Spektrum in den Bereichen alternativer Wohn- und Lebensmo-

delle, in der sozialen Arbeit, in der Aufklärungsarbeit, der wissenschaftlichen Forschung und im kulturellen Sektor angesiedelt sind.

Seit 2007 unterstützt die hms mit dem Karl Heinrich Ulrichs-Fonds zusätzlich wissenschaftliche Publikationen sowie Recherchen im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten. Dieser Themenfonds wurde durch eine Zustiftung des Historikers Dr. Wolfgang Setz eingerichtet und ist nach dem deutschen Juristen Karl Heinrich Ulrichs (1825-1895) benannt.

Als Forscher, Aufklärer und politischer Aktivist war Ulrichs ein Pionier der homosexuellen Emanzipationsbewegung: Persönlich von Berufsverbot betroffen, trat er zeitlebens öffentlich für die Straffreiheit und Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Liebe ein.



In den letzten Jahren hat die Stiftung über die Förderung von lesbischen und schwulen Projekten hinausgehend auch emanzipatorische Bestrebungen von Transgender- und Intersex-Akteur_innen unterstützt. Die geförderten politischen und kulturellen Aktivitäten spiegeln die Vielfalt lesbisch-schwul-queer Lebens in unserer Gesellschaft wider.

Neben klassischen Veranstaltungsformen wie Ausstellungen, Lesungen und Diskussionsforen konnten Theater- und Filmprojekte, etwa das vom Werkraum e.V. mit Jugendlichen in Karlsruhe erarbeitete mobile Theaterstück *Egohelden* oder der Dokumentarfilm *Çürük//The Pink Report* über den Umgang mit Schwulen im türkischen Militär, mitfinanziert werden. Auch der bayerische Michael Schmidpeter-Preis

zum Thema Homosexualität an Schulen oder die Ausbildung von Pflegepersonal im Bereich Homosexualität und Alter gehören zu den Förderungen der Stiftung.

Ohne die Unterstützung durch die hms hätten die meisten dieser Projekte nicht realisiert werden können.

Filmstill aus dem Dokumentarfilm
Çürük//The Pink Report



Geschichte der hms

In den späten siebziger Jahren bildete sich eine Reihe von autonomen Initiativen, die heute unter dem Begriff *Neue Soziale Bewegungen* zusammengefasst werden. Damals hatten mehrere linksdemokratische Professoren, unter ihnen der mittlerweile verstorbene Professor für Politologie, Ossip K. Flechthelm, die Idee, einen Spendenfonds zu errichten, dem gut Verdienende einen Teil ihrer Bezüge zur Gründung von selbstverwalteten Betrieben zur Verfügung stellen. Dazu gehörten auch alternative Jugendzentren, pädagogische Einrichtungen oder Initiativen, die sich für soziale Projekte in der Dritten Welt engagierten.

Schwul – lesbische Selbsthilfe (HS)

Was lag näher, als dieses Modell des Netzwerks Selbsthilfe für Schwule zu übernehmen, für die es damals weder private noch öffentliche Institutionen gab, die für eine Projektförderung zur Verfügung gestanden hätten. Das war die Geburtsstunde der

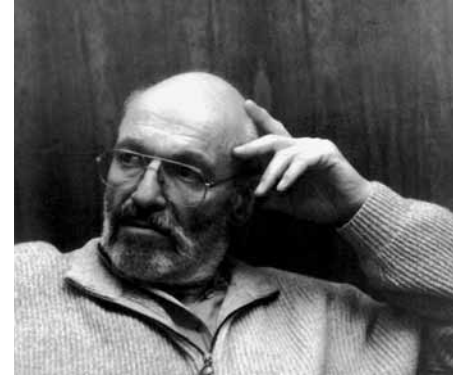
Rosemarie Trockel, *Mahnmal Homosexuellenverfolgung*, Frankfurt am Main





Der Stifter: Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno

Andreas Meyer-Hanno wurde 1932 in Berlin geboren. Er erlebte Diskriminierung als Sohn einer jüdischen Mutter und als Homosexueller. Aus einer Künstlerfamilie stammend - die Mutter war Pianistin, der Vater Schauspieler am Schillertheater - begann Andreas Meyer-Hanno 1949 mit dem Studium der Musik- und Theaterwissenschaften. Nach seinem Debüt 1959 in Wuppertal arbeitete er viele Jahre an zahlreichen Opernbühnen als Regisseur. 1976 wurde Andreas Meyer-Hanno Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, wo er bis zu seinem Tod lebte und arbeitete. Mit anderen gründete er dort das schwule Theaterensemble *Die Maintöchter*.



Homosexuellen Selbsthilfe, die in der Folge vieles möglich machte: Das reichte von der Unterstützung schwuler Beratungszentren über Anschubfinanzierungen für Aids-Hilfe-Gruppen bis hin zur Übernahme von Prozesskosten wegen Wohnungs- oder Arbeitsplatzkündigung.

Seit Ende der achtziger Jahre spielte der Musik- und Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno mit dem Gedanken, sein Vermögen in eine Stiftung einzubringen und damit das lang ersehnte steuerbegünstigte zweite Standbein der Selbsthilfe zu schaffen. Die Stiftung sollte fortan auf einem professionellen Niveau schwule und lesbische Initiativen fördern.

Seit den siebziger Jahren engagierte sich Andreas Meyer-Hanno, im Freundeskreis auch liebevoll Hannchen genannt, für die Rechte von Schwulen und Lesben; 1991 übertrug er sein Vermögen der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung. Neben vielen anderen Aktivitäten galt sein Einsatz auch dem von der Künstlerin Rosemarie Trockel ge-

stalteten, 1994 in Frankfurt eingeweihten *Mahnmal Homosexuellenverfolgung*.

Für seine Verdienste um die Schwuleneemanzipation in Deutschland wurde ihm 1993 der Preis *Rosa Courage* in Osnabrück und im gleichen Jahr die Römer-Plakette der Stadt Frankfurt verliehen. Im Jahr 2000 erhielt Andreas Meyer-Hanno für sein Lebenswerk das Bundesverdienstkreuz. Andreas Meyer-Hanno starb am 6. September 2006.



Aus dem Geleitwort Andreas Meyer-Hannos zur Erstauflage dieser Broschüre 2005:

[...] Als ich 1991 die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung gründete, ging es mir nicht darum, all das zu kopieren, was Heterosexuelle auch haben, also auch so etwas Schönes wie eine gemeinnützige Stiftung. Jenseits staatlicher Zuwendungen wollte ich einen Beitrag dazu leisten, dass Schwule und Lesben ihre Projekte und Initiativen aus eigener Kraft auf die Beine stellen können.

[...] Erst ein Erfolg aus „eigener Kraft“ kann Freiräume schaffen. Weil Erfolg Rückwirkungen auf das Selbstbewusstsein hat und gesellschaftliches Benachteiligtsein in den Hintergrund treten lässt. Ein Stück davon abzugeben, die Eigentumswohnung und die ungenutzte Versicherungspolice nicht dem Tierschutzverein zu vermachen, sondern für die eigene Bezugsgruppe neue Aktionsmöglichkeiten zu erschließen, darin sehe ich den Sinn einer solchen Initiative und ich hoffe, dass sich künftig noch viele Homosexuelle und Nicht-Homosexuelle meinem Beispiel anschließen, damit wir in Zukunft noch mehr schwule und lesbische Projekte unterstützen können.



Leitbild der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)

Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno gründete die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms), um den vielfältigen Gruppen, Initiativen und Projekten der Schwulen- und Lesbenbewegung einen von unregelmäßigen Privatspenden und kaum vorhan-

dener institutioneller Förderung unabhängigen Zugang zu finanziellen Mitteln zu ermöglichen. Er wollte damit diesen wichtigen sexualpolitischen Zweig der so genannten Neuen Sozialen Bewegungen stärken und engagierte Lesben und Schwulen Mut zur Weiterentwicklung des Erreichten machen.



Bis heute begreift die hms es als Teil ihres politischen Auftrages, den Wandel der sozialen Netzwerke, in denen Projekte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transmenschen, Intersexuellen und Queers (LGBTIQ) kooperieren, zu reflektieren und daraus Schlüsse für ihr Förderhandeln abzuleiten. Vorstand und Beirat der Stiftung haben das folgende Leitbild als gegenwärtigen Ausdruck der inhaltlichen Grundlagen ihrer Förderentscheidungen in einem gemeinsamen Diskussionsprozess entwickelt. Dieses Leitbild wird regelmäßig weiterentwickelt.

Reise Berliner LGBTIQ-Aktivist_innen
nach Wolgograd 2008

Ziele unseres Stiftungshandelns

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) versteht sich als Partnerin jenes vielfältigen Spektrums von Initiativgruppen, Projekten und Organisationen, das heute unter dem Oberbegriff LGBTIQ zusammengefasst wird. Sie fühlt sich dem gemeinsamen Fundament dieses Netzwerks eng verbunden, das sie in der Wertschätzung der Vielfalt der sexuellen Identitäten, der Relativierung vorgegebener Genderrollen und den hieran anknüpfenden sozialpolitischen Zielsetzungen sieht. Durch die Stärkung dieses Netzwerks trägt sie dazu bei, Emanzipation als gesamtgesellschaftlich getragenen Prozess zu verwirklichen, der im Abbau von Diskriminierungen und in der Förderung der Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen und anderen *queeren* Lebensweisen seinen Ausdruck findet.

Die hms unterstützt in diesem Sinne Projekte, die darauf abzielen, Heteronormati-

Theaterpädagogisches Projekt
Out Trips zum Thema Homosexualität in Köln



vität, das heißt, heterosexuell und zweigeschlechtlich geprägte Geschlechter- und Sexualitätsnormen kritisch zu hinterfragen sowie rassistische und in jeder anderen Form diskriminierende Diskurse und Praktiken, auch innerhalb der LGBTIQ-Bewe-

gung, zu thematisieren. Die Fördertätigkeit der hms zielt auch darauf ab, Freiräume für subversive Praktiken zu schaffen bzw. zu erhalten.

Filmstills aus dem Kurzfilm *COLDSTAR*



Im Hinblick auf ihr Stiftungshandeln legt die hms besonderen Wert auf

- eine transparente Gestaltung ihrer Förderpolitik durch die Veröffentlichung der Förderkriterien.
- Transparenz von Mittelherkunft und -verwendung; zu diesem Zweck setzt sie die von der Initiative *Transparente Zivilgesellschaft* geforderten Kriterien um.
- die demokratische Kontrolle ihrer Stiftungsorgane. Hierzu trägt die Kooperation mit der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. (HS) bei, deren Vorstände gleichzeitig Mitglieder im Beirat der

hms sind, der den Stiftungsvorstand kontrolliert. Außerdem wählt die Mitgliederversammlung der HS e.V. nach Ausscheiden eines Stiftungsbeirats/ einer Stiftungsbeirätin eine/einen Nachfolger_in.

- die Nachhaltigkeit ihrer Anlagepolitik. Diese orientiert sich an den durch Beirat und Vorstand verabschiedeten Leitlinien zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage der hms.
- ihre Unabhängigkeit von Interessenvertreter_innen politischer Parteien,

Interessenverbänden und wirtschaftlichen Akteur_innen sowie von Sonderinteressen einzelner Akteur_innen aus dem Umfeld der LGBTIQ-Initiativen. Die hms verwehrt staatlichen Institutionen die unmittelbare Einflussnahme auf ihr Stiftungshandeln, auch und besonders in Verbindung mit der Zuwendung von Drittmitteln.

- Die hms fördert keine Projekte, die eine Affirmation sexueller Gewalt und rassistischer Diskriminierung beinhalten!

Förderpraxis und Vernetzung

Die hms versteht sich vorrangig als Förderstiftung, die als gemeinnützig anerkannten Akteur_innen aus den kooperierenden Netzwerken und Initiativen die Durchführung von Projekten ermöglicht. Sie setzt eigene Impulse durch die Festlegung und Veröffentlichung zeitlich begrenzter Förderschwerpunkte. Mit der HS verbindet sie eine enge Förderpartnerschaft, die darauf abzielt, eine möglichst große Zahl geeigneter Projekte zu unterstützen.

Die hms fördert in erster Linie Projekte mit dem Schwerpunkt Bildung. Ferner unterstützt die hms wissenschaftliche Forschung – zu diesem Zweck wurde der Karl Heinrich Ulrichs-Fonds als Unterstiftung der hms eingerichtet.

Die hms vergibt jährlich 30.000 bis 40.000 Euro an Fördermitteln. Die Verwaltung dieser Mittel und die Bewahrung und Vermehrung des Stiftungskapitals von derzeit rund einer Million Euro obliegen den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern von

Vorstand und Beirat, die einem kostenbewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln Rechnung tragen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten pflegen die Mitglieder des Vorstandes einen engen Austausch mit den Antragsteller_innen, um eine zielgerichtete Mittelvergabe zu

gewährleisten. Die hms setzt sich für Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Kooperation mit anderen Stiftungen ein, die den Zielen der hms nahestehen. Sie engagiert sich deshalb unter anderem im Netzwerk *Wandelstiften* (www.wandelstiften.de).



Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe e.V., April 2012

Gremien der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)



Vorstand der hms (v. li. n. re.): Josef Schnitzbauer, Klaus Stehling, Karen Nolte, Josch Hoenes, Klaus Müller

Vorstand

Dem Vorstand der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung gehören drei bis fünf Personen an. Mehrmals im Jahr tritt der Vorstand zusammen, um unter anderem zu beraten, welche Projekte zu fördern sind. Zu seinen Aufgaben gehört ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit für die Ziele der Stiftung.

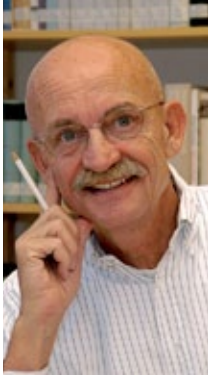
Beirat

Der Beirat der Stiftung zählt sieben Personen. Dazu gehören drei Mitglieder des Vorstands der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. (HS) und Prof. Dr. Martin Dannecker, Rena Friedrich, Michael Holy (Vorsitzender des Beirats) sowie Michael Kloss. Scheidet eines der Beiratsmitglieder aus, wird von der Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. ein neues Mitglied gewählt. Der Beirat hat primär die Aufgabe, den Vorstand zu kontrollieren

und mit dem Vorstand neue Akzente in der Stiftungsarbeit zu setzen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Beirats arbeiten ehrenamtlich. So fallen kaum Verwaltungskosten an und die verfügbaren Mittel der Stiftung können fast ausschließlich für die Projektförderung verwendet werden.

Die hms ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie unterliegt



Martin Dannecker



Rena Friedrich



Michael Holy



Michael Kloss

der Stiftungsaufsicht durch die Berliner Senatsverwaltung für Justiz gemäß den Vorschriften des Berliner Stiftungsgesetzes. Die Gemeinnützigkeit wird durch das Finanzamt Berlin geprüft.

Förderrichtlinien

Bei den Entscheidungen, Projekte zu fördern, orientiert sich der Vorstand inhaltlich an den im Leitbild formulierten Grundsätzen der Stiftung. Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten ist eine Reihe von

formalen Kriterien ausschlaggebend für die Förderung eines Antrags. So muss der Projektträger gemeinnützig und der Satzungszweck der hms erfüllt sein; daher können zum Beispiel keine kommerziellen Veranstaltungen unterstützt werden.

Von dem Antragsteller wird zudem eine *Eigenbeteiligung* an den Kosten des Projekts erwartet und Anträge, die ein *ehrenamtliches Engagement* beinhalten, werden bevorzugt. Maßgebend für eine positive Entschei-

dung ist ferner, dass das Projekt *öffentlichkeitswirksam* ist und darauf abzielt, Diskussionen und Wandlungsprozesse anzustoßen.

Ein Antrag auf Förderung eines Projektes muss per Mail und per Post eingereicht werden.

Antragsformulare mit ausführlichen Hinweisen können von der Website der Stiftung (www.hms-stiftung.de) heruntergeladen werden.

Stiften gehen

Mehr denn je ist unsere Gesellschaft auf solidarische Mitgestaltung angewiesen. Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung hat sich diesem Ziel verpflichtet. Derzeit fördert die hms jährlich 20 bis 30 Projekte. Seit Beginn der Stiftung konnten so über 250 Projekte unterstützt werden.



Um die Stiftung dauerhaft am Leben zu erhalten, darf das Stiftungskapital nicht angetastet werden. Neben Spenden stehen in erster Linie die Erträge aus diesem Kapital zur projektbezogenen Förderung zur Verfügung. Um die Arbeit der hms in Zukunft weiter ausbauen zu können, ist auch Ihre Mithilfe willkommen.

Wenn Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag leisten möchten, bieten sich mehrere Möglichkeiten:

Zustiftung

Zustiftungen sind ab einer Größenordnung von 1.000 Euro möglich. Eine Zustiftung wird nicht ausgeschüttet, sondern geht direkt in das Stiftungsvermögen ein und erhöht damit das aus den jährlichen Erträgen resultierende Fördervolumen.

Erbschaft und Vermächtnis

Neben Zustiftungen unterstützen Erbschaften und Vermächtnisse die Arbeit der hms besonders nachhaltig. Mit einem solchen Schritt leisten Sie einen wertvollen Beitrag für nachfolgende Generationen. Sie können die hms als Erbin oder Vermächtnisnehmerin in Ihrem Testament einsetzen oder Sie können Ihre Lebensversicherung der Stiftung überschreiben. Die hms hat 2010 einen Erbschaftsratgeber vorgelegt, in dem ein Überblick über das deutsche Erbrecht und seine Besonderheiten für gleichgeschlechtliche Paare gegeben wird. Dieser Ratgeber kann von der hms kostenlos bezogen oder von der Homepage (www.hms-stiftung.de) heruntergeladen werden.

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gerne.

Spende

Mit einmaligen Spenden oder regelmäßigen Zuwendungen können Sie die Stiftungsarbeit wirkungsvoll unterstützen. Auch jede kleine Summe kann helfen, weitere Projekte zu fördern. Spenden können Sie durch Überweisung, per Dauerauftrag oder per jederzeit widerrufbarer Einzugsermächtigung.

Weitere Unterstützungsmöglichkeiten

Zudem gibt es die Möglichkeit, einen Themenfonds oder eine Treuhandstiftung zu gründen und somit Förderschwerpunkte innerhalb der hms festzulegen. Darüber hinaus können Sie die Arbeit der Stiftung mit einem Stifterdarlehen sinnvoll unterstützen. Details zu den letzteren drei Varianten finden sich in unserem Erbschaftsratgeber oder können auch gern in einem persönlichen Gespräch mit dem Vorstand geklärt werden.

Da die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist, können alle Spenden und Zustiftungen bis zu den gesetzlich festgelegten Höchstgrenzen steuerlich geltend gemacht werden. Für Spenden erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung und unaufgefordert zu Beginn des Folgejahres eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Spendenkonto:
Kto-Nr. 801 052 9000
Gemeinschaftsbank e.G.
BLZ 430 609 67
Bei EU-Auslandsüberweisungen:
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC-Code: GENODEM1GLS



Interkulturelles Bildungsseminar für Jugendliche zum
Thema lesbische, schwule, bisexuelle und
transgender Lebensweisen des AfS e.V., Juni 2011

Vernetzung der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)

Die hms ist Mitglied im Netzwerk *Wandelstiften*. Dieses Netzwerk bildete sich im November 2009. In ihm sind derzeit 19 Stiftungen mit einem Vermögen von mehr als 70 Millionen Euro zusammengeschlossen.

Ausstellung *1 - 0 - 1 [one 'o one] intersex. Das Zwei-Geschlechter-System als Menschenrechtsverletzung*, Installation von Ins A Kromminga

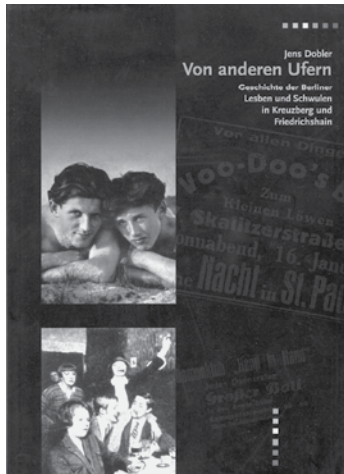


Wichtige Ziele der im Netzwerk *Wandelstiften* zusammengeschlossenen Stiftungen sind die transparente und demokratische Ausgestaltung ihrer Entscheidungsprozesse sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagepolitik. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Netzwerks in einem Kriterienpapier gemeinsame politische Maßstäbe für ihr Stiftungshandeln formuliert:

Wir sehen unseren Auftrag darin, weltweit Menschen- und Bürgerrechte, Geschlechtergerechtigkeit, Frieden, Ökologie sowie ökonomische und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Rückschritten in diesen Bereichen wirken wir aktiv entgegen.

Wir bringen sozialen Wandel voran, indem wir Akteurinnen und Akteure mit ihren Projekten und Strukturen sowie in ihren eigenen Belangen fördern. Sie sind wichtige TrägerInnen gesellschaftlichen Fortschritts und agieren von der Graswurzel ebene aus.

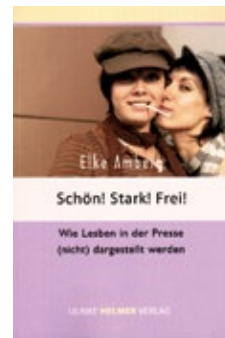
Wir wollen strukturelle Veränderungen bewirken und auf diese Weise Probleme an den Wurzeln grundsätzlich lösen und nicht nur die Symptome lindern. Deshalb unterstützen wir durch Empowerment soziale Bewegungen und ihre Proteste und Kampagnen. Dabei wollen wir politisches und ökonomisches Handeln, Gesetzgebung und kulturelle Einstellungen beeinflussen.



Die hms fühlt sich diesen Zielen verbunden. Sie begreift ihre Mitgliedschaft aber auch als Anreiz für die Weiterentwicklung ihrer Strukturen und als eine profilschärfende, politische Aussage, die auch potentiellen Zustifter_innen als Orientierung dienen kann.

In Zukunft will sich die hms auch mit solchen Stiftungen noch stärker vernetzen, die ihren Förderschwerpunkt in der Unterstützung von LGBTIQ-Projekten haben.

Titelblätter einiger von der hms geförderten Publikationen



Transparenz der Stiftungsarbeit

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung beteiligt sich an der Initiative *Transparente Zivilgesellschaft*. Deren Teilnehmer verpflichten sich, nach einem bestimmten Format offen zu legen, welche Ziele ihre Organisation verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Die hms stellt diese Informationen in einer 10-Punkte-Liste klar strukturiert und leicht auffindbar ins Netz:

<http://www.hms-stiftung.de/content/sites/hms-stiftung-transparenz.php>

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)

hms

Postfach 12 05 22
10595 Berlin

E-Mail: info@hms-stiftung.de
Internet: www.hms-stiftung.de

Spendenkonto:

Kto-Nr. 801 052 9000

Gemeinschaftsbank e.G.

BLZ 430 609 67

Bei EU-Auslandsüberweisungen:

IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00

BIC-Code: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P

Dr. Klaus Müller und PD Dr. Karen Nolte

Stand: 1. Mai 2012

Vorstand: Josch Hoenes, Bremen

Dr. Klaus Müller (Vorsitzender), Göttingen

PD Dr. Karen Nolte

(Stellvertretende Vorsitzende), Würzburg

Josef Schnitzbauer, Frankfurt am Main

Klaus Stehling, Frankfurt am Main

Beirat: Prof. Dr. Martin Dannecker, Berlin

Rena Friedrich, Frankfurt am Main

Michael Holy, Frankfurt am Main
(Vorsitzender)

Michael Kloss, Frankfurt am Main
(Stellvertretender Vorsitzender)

Yvonne Kania, HS e.V.

Ehrhard Reiß, HS e.V.

Michael Schön, HS e.V.



Bildnachweis

Für die Abbildungen in der Reihenfolge ihres Erscheinens danken wir:

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Karl_Heinrich_Ulrichs_%28from_Kennedy%29.jpg&filetimestamp=20091118160434 - gemeinfrei, S. 4

Dokumentarfilm *Çürük//The Pink Report*, 2011, mit freundlicher Genehmigung von Ulrike Böhnisch, S. 5 (li.)

Mahnmal Homosexuellenverfolgung, Frankfurt am Main 1994, Foto: IMH – Axel Schneider, S. 5 (re.)

Plakat *Die Maintöchter*: Ami Blumenthal, S. 6 (li.)

Aus dem Nachlass Andreas Meyer-Hannos, Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms), S. 6/7

Theaterpädagogisches Projekt *Out Trips*, Köln 2010, mit freundlicher Genehmigung des Sozialwerks für Lesben und Schwule e.V., S. 9

Werkstatt Wolgograd 2008, mit freundlicher Genehmigung des Sonntagsclubs e.V. Berlin, S. 8

Kurzfilm *COLDSTAR*, 2010, mit freundlicher Genehmigung von Kai Staenicke, S. 10

Mitgliederversammlung HS e.V., Göttingen 2012, Foto: Ulli Klaum, S. 11

Vorstand Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms), Göttingen 2012, Foto: Ulli Klaum, S. 12

Fotos der Beiräte: Privatarchiv, S. 13

Titelblatt der hms-Erbschaftsbroschüre, Hannchen-Mehrzweck-Stiftung 2010, S. 14

Interkulturelles Bildungsseminar, Berlin 2011, mit freundlicher Genehmigung des AfS Interkulturelle Begegnungen e.V., S. 15

Ausstellung *1-0-1 [one 'o one] intersex*, Berlin 2005, Foto: Ins A Kromminga, S. 16

